

9.5.74 KFB. Post

Karikatur – aufs Humane zielend

Casagrande und Lloyd stellen in Neu-Isenburger Galerie Berg aus

Zwei Graphiker von Niveau hat sich die Neu-Isenburger Galerie Berg in ihre Räume geholt: Rudolf Casagrande und Robert Lloyd. Die beiden Künstler wohnen in Frankfurt und zählen zum Kreis der Frankfurter Klosterpresse.

Rudolf Casagrande ist mit seinen Lithografien und Radierungen ein Kritiker der Menschen und der Umstände, unter denen sie leben. Seine Kritik, die übrigens auch durchaus humorvolle und karikaturhafte Züge trägt, bezieht sich nicht auf „Soziales“ im üblichen Sinne, sondern sollte eher in einem allgemein humanen Sinn aufgefaßt werden: Das Menschliche und allzu Menschliche wird ausdrucksstark in Schwarz-Weiß-Kontrasten festgehalten. Von besonderem Reiz sind zwei kleine Farblithos, bei denen Casagrande die natürliche Struktur eines Baumstumpfes unter Verwendung von Farbe sinnfällig weiterentwickelt.

Robert Lloyd, in Kanada geboren, versucht die Gegensätzlichkeit von Abstraktion und Naturnähe mit Hilfe von sich ineinander verschlingenden Strukturen zu bewältigen.

Die komplizierten Gebilde, die er zu Papier bringt, beziehen ihre Dynamik aus dem scheinbaren Gegensatz von Explosion der Formen und einem vielschichtigen gegenseitigen Sichineinanderwühlen. So erwächst der Eindruck des Skurrilen – bis auf wenigen Blättern eine stille Poesie, eine zarte Landschaft, sich über die Bildfläche breitet, eine überraschende Nuance bei diesem sonst so unruhig Gestaltenden.

Die Ausstellung in der Galerie M. Berg in Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 135, ist bis 15. Juni täglich von 9.30–12.30 Uhr und von 15–18.30 Uhr (samstags bis 14 Uhr) geöffnet. -ck.



Ausschnitt aus der Lithographie „Demonstration“ von Casagrande.